

---

## **Schriftliche Anfrage**

des Klubobmanns Dominik Oberhofer

an Landesrätin Mag.<sup>a</sup> Annette Leja

betreffend:

### **Corona-Impfung im Bezirk Schwaz - fehlende Fairness und Transparenz**

Geschätzte Frau Landesrätin, vor kurzem wurde die Durchimpfung des Bezirkes Schwaz aufgrund der vermehrt aufgetretenen Südafrika-Mutationsfälle abgeschlossen und vom Land Tirol weithin als Erfolg verkauft. In der Tat ist es sehr zu begrüßen, dass der Bezirk Schwaz als europäische Modellregion diente und man einen Schritt in die richtige Richtung setzte. Jedoch mangelte es bei der Impfkation an der nötigen Transparenz, wodurch Impfstoff-Missbrauch und Freunderlwirtschaft möglich wurden, wie die Chronologie der Tiroler Kronenzeitung beweist.<sup>1</sup>

Um Fairness und Transparenz bei den Covid-19 Impfungen sicherzustellen, ergeben sich **folgende Fragen:**

1. Sind bei der Corona-Impfung im Bezirk Schwaz Impfstoffe (Impfstoffflaschen oder Impfstoffdosen) nicht verimpft worden?
  - a. Wenn ja, wie viel Covid-Impfstoff ist in Schwaz übriggeblieben? (Auflistung nach Impfstofffläschchen)
  - b. Wenn ja, was ist mit dem übrig gebliebenen Impfstoff passiert?
    - i. Wurde der Impfstoff weiterverimpft?
    - ii. Wenn ja, wie war die Priorisierung bei der Weiterverimpfung?
2. Wie viele Dosen wurden aus den gelieferten Impfstoffflaschen gewonnen?
3. Laut verschiedenen Zeitungsberichten wurde der Kreis der Geimpften auf Personen die in Schwaz arbeiten und auf angrenzende Gemeinden erweitert. Wie viele Personen waren dies genau?
  - a. Wie viele davon haben den Impftermin wahrgenommen?
  - b. Wie viele von diesen Personen gehören einer Risikogruppe an?
  - c. Warum lag der Fokus der Erweiterung nicht auf den Tiroler Risikopatienten?
4. Wieviel Personen, erhielten eine Impfung und stammten nicht aus dem Bezirk Schwaz?
  - a. Wie viele davon waren über 80 Jahren?
  - b. Wie viele davon waren zwischen 65 und 79 Jahren?

---

<sup>1</sup> <https://www.krone.at/2389202>

- c. Wie viele davon waren zwischen 40 und 65 Jahren?
  - d. Wie viele waren unter 40 Jahren?
- 5. Vor der Zweitimpfung kam es vermehrt zu Absagen der Impftermine von Seiten der Schwazer Bevölkerung. Was waren die Hauptgründe für die Absagen?
- 6. Wie viele Personen erhielten in der zweiten Impfrunde (April) eine Erstimpfung?
- 7. Warum wurden trotz der drohenden Stornowelle, keine Liste mit noch ungeimpften (Hoch-)Risikopatienten bzw. noch ungeimpften älteren Personen vorbereitet, um den Tiroler Impfplan wie vereinbart einzuhalten?
- 8. Wie viele Personen mit Nebenwohnsitz in Schwaz wurden zur Impfung aufgerufen?
- 9. Wie viele Personen mit Freizeitwohnsitz in Schwaz wurden zur Impfung aufgerufen?
- 10. Wie viele Leute ohne Haupt- bzw. Nebenwohnsitz in Schwaz wurden zur Impfung aufgerufen?
- 11. Wie wurde die Impfstoffverteilung von Seiten des Landes Tirols überprüft?
- 12. Gibt es generell Strafen für Impfstoffvordränger?
- 13. Wurden in Schwaz behördliche Strafen verhängt (bspw. Impfvordränger, aggressives Verhalten)?
  - a. Wenn ja, wie viele? (bitte Aufschlüsselung nach Art der Vergehen)
- 14. Wieviel Sicherheitspersonal wurde für die Impfkation abgestellt?
- 15. Was waren die Gesamtausgaben für die Impfkation im Bezirk Schwaz?
  - a. Wieviel wurde dabei vom Land Tirol übernommen?
- 16. Wie viele impfwillige Personen haben an der wissenschaftlichen Studie zu Schwaz Impft, seitens der Medizinischen Universität Innsbruck (Med Uni IBK) und der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), teilgenommen?
  - a. Gibt es schon (Zwischen-) Ergebnisse aus der Studie? (bitte der Beantwortung anhängen)
  - b. Falls es noch keine Ergebnisse gibt, wann rechnen Sie mit den Ergebnissen?
- 17. Effizienter Verwaltungsvollzug durch Transparenz. Aufwand für die Anfragebeantwortung:
  - a. Wie viele Personen waren insgesamt in die Anfragebeantwortung involviert?
  - b. Wie viele Arbeitsstunden fielen insgesamt für die Anfragebeantwortung an (Angabe in Halbstunden, zB. 1,5h)?



Innsbruck, am 12. Mai 2021